

# KeinManifest

## Interview, Original

Andreas, 19.05.20

Piera: Das ist jetzt das Interview vom KeinManifeststart von...also Piera interviewt Andreas.  
Was interessiert und fasziniert Dich am Projekt DiF?

Andreas: Also was mich interessiert, ist, dass da ein grosses neues Haus gebaut werden soll und man selbst mitentscheiden kann, wie es aussieht und es am Ende allen zusammen gehört-genossenschaftlich. Ich bin dann Besitzer aber doch nicht allein und ähm, sprich ich hab nicht die ganze Verantwortung und ich bin auch nicht so egoistisch, sondern es gehört allen, die dort wohnen gemeinsam. Und wir können alle gemeinsam entscheiden was passiert, was wo gemacht wird, was wie gemacht wird und das finde ich recht cool irgendwie, weil das bedeutet, ich kann, in Absprache mit den anderen, die dort sind und gemeinsam mit ihnen, den Ort an dem ich wohne selbst gestalten, das finde ich toll.

Das ist das, was mir jetzt recht fehlt immer wieder, ich merks grad ganz stark in meiner kleinen bünzligen Wohnung, ich bin sehr beschränkt, was das selbstgestalten von meinem Umfeld betrifft und das das ist schade. Drum...das ist das coole eigentlich ja. Hauptsächlich so. Gemeinsam was Grosses gestalten können.

PM: Was ist Dir wichtig am Zusammenleben in Dällikon?

AS: Ähm..das es das Gemeinsam gibt und das Zusammen, bei der Arbeit pfleg ich das immer so mit Zusammenarbeiten zu charakterisieren, es gibt dieses schöne Wort Zusammenarbeit und beim Wohnen gibt es das jetzt nicht so als explizites Wort, aber trotzdem das Gemeinschaft und Zusammen, das wäre mir sehr wichtig, weil ähm...ich hab keine direkte Familie in der Schweiz, ich hab Jacob meinen Sohn mit dem ich viel zu tun hab, aber ansonsten wars das eigentlich an direkter Familie. Mit Anja, der Mutter, meiner Expartnerin hab ich zwar noch zu tun, also wir verstehen uns gut, aber die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass sie nicht am gleichen Ort wohnen wird wie ich in Zukunft und drum such wirklich Gemeinschaft, um so was Ähnliches wie eine Familie aufbauen zu können, aber eben ne selbstgewählte.

PM: Wie stellst Du dir das Zusammenleben konkret vor?

AS: Ähm, ich stell mir das so vor, dass jede Person, die dort wohnt ausreichend Freiraum hat und Zeit für sich selbst und das ist unterschiedlich, die einen brauchen mehr davon, die anderen weniger, aber daneben, solls auch so sein, dass man zusammen dort lebt, sprich, dass man weiss, wies den anderen Menschen geht, ähm..vielleicht nicht jeder von jedem, aber das es einen Austausch drüber gibt und man so ein grobes Gefühl dafür hat wies allen anderen geht und im Detail weiss mans dann vielleicht nur von drei, vier Personen, aber einen aktiven Austausch ähm..und es..dadurch dass man sich aktiv unterhält und austauscht gibt's Befruchtung von Ideen.

So ähm...ja. Wenn ich meine, die Dinge an denen ich grad dran bin anderen, mit Mitbewohnern, mit Mitbewohnerinnen austausch, dann kommt hoffentlich irgendein gutes Feedback oder ne Idee, die ich noch nicht hatte, die mich dann weiterbringt.

PM: Beschreibe einen typischen Tag im Chateau DiF

AS: Der typische Tag-also ich wach auf, ohne Wecker, relativ früh wahrscheinlich, so wie das jetzt immer ist und geh zuallerst mal raus, in die Natur. Höchstwahrscheinlich ein Stück in den Wald, weil der ist ja ganz nah, ähm...das braucht nicht lange. Dann beweg ich mich ein bisschen, bring also meinen Kreislauf in Schwung. Die Versteifung der Nacht, die Gelenke werden gelöst, dann komm ich schon mit recht guter Laune wieder zurück und dann gibt's das Zmorge und je nachdem ist das, im Normalfall wahrscheinlich parallel mit anderen Menschen, weil um die Zeit stehen dann wahrscheinlich auch schon andere auf, aber es ist nicht so, dass es jeden Tag organisiert ist mit wem ich zmörgele, es wird sich dann vielleicht herauskristallisieren, dass man mit der einen oder anderen Person sich öfters trifft, aber tendenziell einfach mal es Zmorge für mich oder auch für mich und den Jacob ähm, ja und dann hängt's davon ab, ob es ein Tag ist an dem ich arbeiten geh oder nicht und ich hoffe eigentlich, es wär noch toll, wenn ich viel dort arbeiten könnte im Homeoffice oder weils für die Genossenschaft was zu tun gibt oder weil ich einen Job hab, den ich dort auf dem Grundstück irgendwie erledigen kann. Ja und zu Mittag.....zwischendurch gibt's noch ne Pause, ähm in der man wirklich explizit Pause macht und sich über was anderes unterhält mit Menschen, die da sind, als über das wo an grad dran schafft, ähm so über den nächsten Urlaub oder den letzten Urlaub oder irgendwelche Pflanzen oder irgendwelche Ausflüge, ähm und denn gibt's gemeinsames Mittag mit mindestens zwei, drei anderen Personen, die da sind, gern auch mit mehr, aber denn möchte ich bitte nicht kochen müssen Mittags, ist mir zu aufwändig für mega viele Leute zu kochen und es ja..und am Abend gibt's tendenziell eher mal es Zusammensein, zusammen essen mit vielen Menschen oder auch nach dem Essen oder wenn man nach Hause kommt, spätes Zusammensitzen und sich austauschen über den Tag, das würd ich mir also wünschen.

PM: Gibt es noch etwas Weiteres, das Du gerne festhalten möchtest?

AS: Das hab ich jetzt nicht drüber nachgedacht. Im Moment grad nicht.